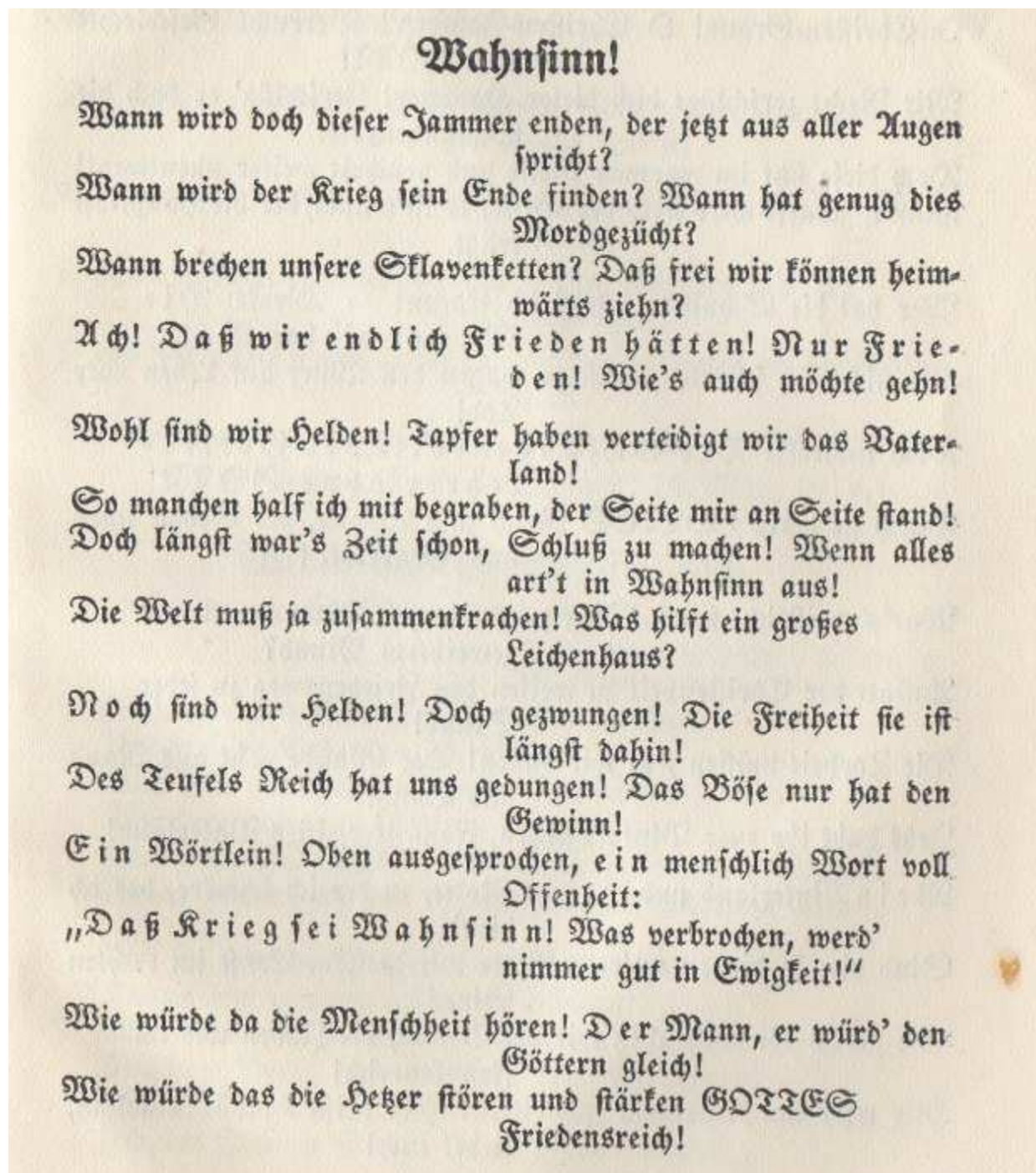


Kriegserleben der Soldaten

T6 Gedichte von Friedrich Rothacker



Aus: Friedrich Rothacker: Hinter dem Pflug. Ein bunter Feldblumenstrauß wüzigter Gedichte. Schwieberdingen 1931.S.93.

Zum heiligen Abend 1916.

Mein GOTT! Ach schaue doch hernieder auf diese blutbetrieffte
Welt!

Die Christenvölker feiern wieder die heil'ge Nacht im blut'gen
Feld!

Ach GOTT! Vom Himmel sieh darein und laß dich jammern
unsre Pein!

Schau nieder auf die vielen Tränen! Schau, wie so viele
Kinderlein

Verlangend sich nach Papa sehnen, dem Tag und Nacht die
Kugeln dräun!

Ich bete nicht: Gib uns Geduld, womit nur wächst unsre Schuld.

Ich bete nicht: GOTT, hilf uns siegen! Ich weiß, hier kannst du
helfen nicht.

Ich glaub' nicht mehr der Predigt Lügen, die immerfort vom
Siegen spricht.

Ich jamm're ob der Menschheit Wahn, der solch e Not uns
angetan.

Die „Christen“ haben's so verdient! Sie ernten nur, was sie
gesät!

Der Kriegsdienst ward uns eingewöhnet! Des Meisters Friedens-
wort verschmäht!

Um Frieden beten ist zwar Brauch, doch segnet man den Kriegs-
dienst auch.

Wir „Menschen“ gehen jetzt zu säen den Friedenssamen in das
Land!

Aus: Friedrich Rothacker: Hinter dem Pflug. Ein bunter Feldblumenstrauß würziger Gedichte. Schwieberdingen 1931.S.92.